

Situationsbericht Frauenhaus Hanau 2008/2009

 <p>Wir brauchen kein Mitleid, sondern Mittel.</p>  <p>Hanau fürs Frauenhaus Tel. 0 61 81.1 25 75</p>	<p><small>Eine Initiative von Hanauer Anzeiger und Team Werbung, Hanau</small></p> <p>Frauen helfen Frauen e.V. Frauenhaus Hanau Postfach 1420 <u>63404 Hanau</u> Telefon: 06181 - 1 25 75, Fax: 06181 - 1 25 95</p> <p>Homepage: <u>www.frauenhaus-hanau.de</u> Email: <u>frauenhaus-hanau@t-online.de</u></p>
---	---

Spendenkonto: Sparkasse Hanau ▪ BLZ 506 500 23 ▪ Konto 108 029 273

Impressum

Herausgeber: Verein Frauen helfen Frauen e.V.
Frauenhaus Hanau

Postfach 1420
63404 Hanau

Tel. 06181 – 12575
Fax 06181 – 12595

Email frauenhaus-hanau@t-online.de

Vorstand: Jutta Felden, Maintal
Anita Henisch, Schöneck
Jutta Müller, Bruchköbel

Erscheinungsort und -datum: Hanau im August 2009

Druck: Herbert Rüger
Grafik • Druck • Werbetechnik
Bogenstr. 15
63526 Erlensee
Tel. 06183 – 2360
Fax 06183 – 71079
Email rueger.druck@arcor.de

Inhalt

Impressum	Seite	2
Inhalt	Seite	3
Vorwort	Seite	4
Finanzsituation	Seite	4
Aktivitäten und Initiativen zur Unterstützung des Frauenhauses, Danksagung	Seite	5
Unterstützerinnen und Unterstützer der Aktion „Hanau fürs Frauenhaus“	Seite	9
Frauenhausarbeit in Zahlen – Statistik 2008	Seite	11
Pädagogische Arbeit mit Mädchen und Jungen	Seite	17
Externe Beratung	Seite	19
Gedanken zur Täterarbeit aus Sicht des Hanauer Frauenhauses	Seite	20
Projekt: Gemeinsam kochen - preiswert und lecker	Seite	22
Pressespiegel	Seite	24

Das Team des Hanauer Frauenhauses

Im Hanauer Frauenhaus arbeiten zurzeit fünf pädagogische Mitarbeiterinnen und eine Verwaltungskraft jeweils in Teilzeitbeschäftigung. Zwei Mitarbeiterinnen sind auf der Basis eines Minijobs im hauswirtschaftlichen Bereich beschäftigt.



Foto: Dieter Maisch

Oben von links nach rechts:

Claudia Winterling, Diplompädagogin; Ursula Remmele-Frick, Dipl.-Sozialpädagogin, stundenweise tätig im Verwaltungsbereich; Evelyn Wenzel-Rupprecht, Diplompädagogin; Andrea Laus, Dipl.-Sozialarbeiterin

Unten von links nach rechts:

Margit Denné, Dipl.-Sozialarbeiterin; Jutta Müller, Dipl.-Sozialpädagogin; Angelika Maisch, Hauswirtschafterin

Das Hanauer Frauenhaus ist eine Zufluchtsstätte für physisch und / oder psychisch misshandelte Frauen und deren Kinder, die 1981 von Frauen der autonomen Frauenbewegung und der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) gegründet wurde. In all diesen Jahren haben bis Ende 2008 insgesamt 1837 Frauen und 2071 Kinder hier Zuflucht gefunden.

Das Haus bietet Platz für 24 Frauen und Kinder, für die in zwei Stockwerken 11 Zimmer zur Verfügung stehen: drei Einzelzimmer, fünf Zweibett-Zimmer, ein Dreibett-Zimmer und zwei Vierbett-Zimmer. Dazu kommen noch Gemeinschaftsräume wie Küchen und Esszimmer, Bäder, ein Gruppenraum und Kinderspielzimmer.

Der Verein Frauen helfen Frauen e.V. als Träger des Frauenhauses Hanau sieht seine Aufgabe darin, misshandelten Frauen und deren Kindern Zuflucht und Schutz zu gewähren und sie auf dem Weg in ein selbst bestimmtes Leben zu begleiten.

Die Kontaktaufnahme erfolgt telefonisch, über andere Institutionen oder über die Polizei. Nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ unterstützen wir die Frauen dabei, für sich und ihre Kinder eine neue Lebensperspektive zu erarbeiten.

Die Grundlage unserer Arbeit besteht in dem stationären Angebot von Schutz und Unterkunft für von Gewalt betroffene Frauen im Frauenhaus, Hilfe und Begleitung in der Alltagsbewältigung und dem Angebot psychosozialer Beratung, die es den Frauen ermöglichen soll, Wege aus der Misshandlungsbeziehung zu finden.

Einen weiteren wichtigen Aufgabenbereich sehen wir in der präventiven Beratung als ambulantem Angebot. Hier haben wir die Möglichkeit, betroffenen Frauen schon im Vorfeld einer Misshandlung Hilfen anzubieten.

Über häusliche Gewalt und die Ursachen der Gewalt an Frauen zu informieren, ist ein wichtiger Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit. Seit Ende 2003 der Zuschuss des Landes Hessen gestrichen wurde, müssen wir im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit kontinuierlich für die Unterstützung des Frauenhauses durch Spenden werben.

Darüber hinaus arbeiten wir im Rahmen von Kooperation und Vernetzung mit anderen Institutionen zusammen und sind daher in regionalen und überregionalen Arbeitskreisen vertreten.

Mit der Streichung des Zuschusses des Landes Hessen im Rahmen der **„Operation sichere Zukunft“** müssen seit Beginn 2004 jährlich 90.000€ zusätzlich zur Finanzierung des Frauenhauses Hanau aufgebracht werden, um weiterhin den Betrieb des Frauenhauses mit Schutz, Unterkunft und Beratung aufrecht zu erhalten. Seit dem Jahr 2006 werden innerhalb eines Modellprojektes für die freiwilligen sozialen Leistungen des Landes Hessen über die Landkreise und kreisfreien Städte ausgezahlt. Über den Main-Kinzig-Kreis erhält das Frauenhaus Hanau seitdem 20.000€ aus diesen kommunalisierten Landesmitteln.

Die größte Sorge des Vereins war, dass auch die Kommunen ihre Förderung einstellen könnten. Dies ist nur bedingt eingetreten. Trotz der prekären Finanzsituation der Kommunen beteiligen sich die meisten Kommunen des Altkreises Hanau weiterhin an der Finanzierung des Frauenhauses Hanau.

Mittlerweile kann der Verein Frauen helfen Frauen wieder vorsichtig optimistisch in die Zukunft blicken. Bisher ist es durch ein erhöhtes Spenden- und Bußgeldaufkommen gelungen, die fehlenden Mittel aufzubringen.

Dank der Kampagne „Wir brauchen kein Mitleid sondern Mittel“, die gesponsert wurde von TEAMWERBUNG Hanau und dem HANAUER ANZEIGER unter der Schirmherrschaft des damaligen Sozialdezernenten des Main-Kinzig-Kreises und jetzigem Landrat, Herrn Erich Pipa, und dem Oberbürgermeister der Stadt Hanau, Herrn Claus Kaminsky, konnte der Verein Frauen helfen Frauen die Hilfsangebote des Frauenhauses von Schutz, Unterkunft und Beratung bisher weiter sicherstellen.

Viele Einzelpersonen, Gruppen und Firmen unterstützten aufgrund der Kampagne das Frauenhaus.

Aktivitäten und Initiativen zur Unterstützung des Frauenhauses, Danksagung

Andrea Laus

Im Folgenden einige Informationen zu den Aktivitäten vieler Menschen, die mit kreativen Ideen den Verein Frauen helfen Frauen finanziell aber auch ideell unterstützten. Dieses Engagement konnte den Fortbestand des Frauenhauses mit seinen Hilfsangeboten für von Gewalt betroffenen Frauen und deren Kinder auch im Jahr 2008 / 2009 sichern.

Das Frauenhaus Hanau bedankt sich bei allen IdeengeberInnen und VeranstalterInnen dieser Initiativen.

- | | |
|---------|---|
| Jan. 08 | Scheckübergabe aus dem Erlös des 6. Hanauer Stadtlaufes „Stärke zeigen - Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“ durch die Schirmherren Herrn Oberbürgermeister Claus Kaminsky und Herrn Kreisbeigeordneter Dr. André Kavai sowie die Organisatorinnen Frau Hannelore Bunz vom 1. Hanauer Lauftreff, Frau Gabriele Ewald vom Sportkreis Hanau e.V., der Frauenbeauftragten der Stadt Hanau Frau Imke Meyer und den Frauenbeauftragten des Main-Kinzig-Kreises Frau Angelika Foltin-Alig und Frau Ute Pfaff-Hamann |
| Jan. 08 | Die Mitglieder des Frauenbeirates Langenselbold Claudia Schott, Friederike Eiffert und Barbara Kremer überreichten den Erlös aus der überaus erfolgreichen Benefizveranstaltung mit dem 1. Allgemeinen Babenhäuser Pfarrerkabarett, die am 19. Januar in der ausverkauften Klosterberghalle stattgefunden hatte |
| Feb. 08 | Anstelle von Geschenken an Kunden und Geschäftspartner zu Weihnachten spendete die Sparkasse Hanau. Der Scheck wurde überreicht von dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Hanau Herrn Robert Restani, dem Landrat des Main-Kinzig-Kreises Herrn Erich Pipa und dem Oberbürgermeister der Stadt Hanau Herrn Claus Kaminsky |
| März 08 | Die Frauen in der SPD spendeten den Erlös aus dem Kaffee- und Kuchenverkauf während des Infomarktes im Hanauer Rathaus zum Internationalen Frauentag |
| Apr. 08 | Zum 5. Mal spendete der Nidderauer Tauschring. Die bekannte Nachbarschaftshilfe, vertreten durch Herrn Gerhard Langenbach und Herrn Manfred Reichelt-Gärtner übergab ihren Erlös aus dem Frühjahrsflohmarkt |

Apr. 08	Die 1. Vorsitzende des Ortsfrauenforums Frankfurt Frau Sandra Glück übergab gemeinsam mit Frau Christine Braun den Erlös der Weltfrauenparty, die von den Transnet-Zentralen des Bahn-Konzerns/BEV-HV, der Krankenkasse DEVK, der BSW Ortsstelle Frankfurt sowie der Familienservice GmbH Frankfurt veranstaltet wurde
10.05.-20.07.08	Schauspielerinnen und Schauspieler sammelten im Anschluss an die Vorführungen der Brüder-Grimm-Märchenfestspiele
Sept. 08	Auch in diesem Jahr unterstützte die Heinrich-Sauer-Stiftung die Arbeit des Hanauer Frauenhauses. Vorstandsvorsitzender Peter Bierwert, sein Vertreter Hans Jürgen Freund sowie Vorstandsmitglied Günter Oswald überreichten einen Scheck
Sept. 08	Anlässlich einer Beerdigung erbaten die Angehörigen statt Blumen eine Spende für das Frauenhaus
Okt. 08	Norbert Schalinsky, Leiter des Hanauer Saturnmarktes, und Ralf Schäfer, Bezirksmanager der Rewe Group und Herr Oberbürgermeister Claus Kaminsky überreichten den Erlös aus der Nikolaus-Wette 2007. der Rathauschef hatte gewettet, dass sich mehr als 100 verkleidete Nikoläuse im Hanau City Center versammeln würden und das Weihnachtslied „Lasst uns froh und munter sein“ singen würden
Nov. 08	Die ökumenische Kleiderkammer der Katholischen Kirchengemeinde St. Markus in Mühlheim spendete aus dem Verkauf gebrauchter Kleidungsstücke
Nov. 08	Die katholischen Frauen in Kleinauheim veranstalteten ein Frauenfrühstück und sammelten Geld für das Frauenhaus
Nov. 08	Der Filialleiter der Sparda-Bank Herr Rüdiger Wilhelm überreichte einen Scheck, um die Arbeit des Frauenhauses zu unterstützen
Dez. 08	Scheckübergabe aus dem Erlös des 7. Hanauer Stadtlaufes „Stärke zeigen - Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“ durch die Schirmherren Herrn Oberbürgermeister Claus Kaminsky und Herrn Kreisbeigeordneter Dr. André Kavai sowie die Organisatorinnen Frau Hannelore Bunz vom 1. Hanauer Lauftreff, Frau Gabriele Ewald vom Sportkreis Hanau e.V., der Frauenbeauftragten der Stadt Hanau Frau Imke Meyer und den Frauenbeauftragten des Main-Kinzig-Kreises Frau Angelika Foltin-Alig und Frau Ute Paff-Hamann
Dez. 08	Im Rahmen der Aktion „Kinderaugen sollen leuchten von Galeria Kaufhof und dem HANAUER ANZEIGER überreichte der Chefredakteur Dieter Schreier und die Marketingleiterin Kirsten Kalkhof die Weihnachtsgeschenke für die Kinder des Frauenhauses. Zu verdanken war die Aktion den spendenfreudigen Kunden des Kaufhofs und den Leser und Leserinnen des HANAUER ANZEIGERS
Dez. 08	Unter dem Motto „Ein Weihnachtsgeschenk fürs Frauenhaus“ überreichten die Mitglieder des Nidderauer Tauschringes Petra Ensberg, Uschi Heid, und Karin Gruner einen Scheck. Der Erlös stammte aus dem Kuchenverkauf und den Standgebühren ihres Herbstflohmarktes

- Dez. 08 Brigitte Spörer, Geschäftsführerin der Personalberatung Spörer GMBH, überreichte zusammen mit ihrer Tochter Silvia Claßen, Juniorchefin des Schönecker Commercial Business Services einen Scheck
- Dez. 08 Die Bürgerstiftung Hanau Stadt und Land unterstützte ebenfalls neben vielen anderen sozialen Einrichtungen und Initiativen die Arbeit des Frauenhauses
- Dez. 08 Die beiden Inhaber der Firma EDV- und Bürodienst in Maintal Herr Matthes und Herr Oberländer unterstützen jedes Jahr soziale Einrichtungen in der Region Hanau. Dieses Jahr entschieden sie sich für das Frauenhaus
- März 09 Die stellvertretende Sprecherin des Frauenbeirats Langenselbold Friederike Eiffert und Heike Stüzel überreichten einen Spendenscheck. Der Erlös stammte aus Getränkeverkäufen bei Veranstaltungen, Spenden von Besucherinnen und Besuchern bei Veranstaltungen, der Kinoveranstaltung zum Weltfrauentag sowie der Frauengesundheitswoche
- März 09 Der Frauenkreis der evangelischen Kirchengemeinde Steinheim veranstaltete im November 2007 einen Basar, der auf großen Zuspruch stieß, und spendete die Hälfte des Erlöses
- März 09 Die Frauen in der SPD spendeten den Erlös aus dem Kaffee- und Kuchenverkauf während des Infomarktes im Hanauer Rathaus zum Internationalen Frauentag
- April 09 Die katholischen Frauen der Gemeinde St. Baptist veranstalten ihre Steinheimer Frauenfastnacht und spendeten einen Teil ihres Erlöses dem Frauenhaus
- April 09 Der Erlös des alljährlich stattfindenden Frühjahrsflohmarktes des Nidderauer Tauschringes wurde von den Mitgliedern Iris Müller, Gerd Langenbach und Manfred Reichelt-Gärtner überreicht
- Mai 09 Statt Geschenken eine Spende, dies wünschte sich Gerti Wagner von ihren Gästen zu ihrem 50. Geburtstag und überreichte den Betrag dem Hanauer Frauenhaus
- Mai 09 Gemeinsam haben 6 Frauen unter Leitung von Ursula Lehmann (Seniorenbüro der Stadt Hanau) an kreativen Abenden gebastelt, geklebt und ihre Kunstwerke zu Gunsten des Frauenhauses verkauft
- Aug. 09 Frau Christine Zeiss feierte im Juli ihren 60. Geburtstag. Zu diesem Anlass hatte sich Frau Zeiss entschieden, auf Geschenke zu verzichten und um Geldspenden für das Frauenhaus gebeten. Die eingegangenen Spenden wurden dann noch einmal vom Ehepaar Zeiss aufgestockt. Die Familie Zeiss, Inhaber der Metzgerei Zeiss GmbH, verzichtet seit vielen Jahren bei Anlässen wie Firmenjubiläen oder Geburtstagen auf Geschenke und bittet stattdessen um Spenden für soziale Einrichtungen
- 22.05. – 02.08.09 Schauspielerinnen und Schauspieler sammelten im Anschluss an die Vorführungen der Brüder-Grimm-Märchenfestspiele

Das Frauenhaus Hanau bedankt sich für die Zuwendungen von:

- Main-Kinzig-Kreis
- Städten und Gemeinden Bruchköbel, Erlensee, Hammersbach, Hanau, Langenselbold, Maintal, Neuberg, Nidderau, Niederdorfelden, Rodenbach und Schöneck

Wir bedanken uns für die Zuweisung von Bußgeldern durch:

- Richterinnen und Richter des Amts- und Landgerichtes Hanau
- Staatsanwältinnen und Staatsanwälte der Staatsanwaltschaft am Landgericht Hanau
- Richterinnen und Richter des Amtsgerichtes Gelnhausen
- Finanzamt Offenbach

Wir danken:

- dem Festspielleiter Herrn Dieter Gring, den Schauspielerinnen und Schauspielern, die mit viel Engagement im Anschluss an die Vorstellungen Spenden gesammelt haben und der Vorsitzenden des Förderkreises der Brüder-Grimm-Märchenfestspiele Frau Ursula Ruthardt
- den Frauenbüros des Main-Kinzig-Kreises und der Stadt Hanau, dem 1. Hanauer Lauftreff und dem Sportkreis Hanau e.V., die den 5. Hanauer Stadtlauf „Stärke zeigen – Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“ organisiert haben, dessen Erlös dem Frauenhaus in Hanau und in Wächtersbach zu Gute kam
- Herrn Oberbürgermeister Claus Kaminsky und Herrn Kreisbeigeordnetem André Kawai für die Übernahme der Schirmherrschaft des sportlichen Ereignisses
- den Läuferinnen und Läufern des Stadtlaufes für ihr sportliches Engagement, denn durch einen Teil der Startgelder wurden die Frauenhäuser finanziell unterstützt
- allen Einzelpersonen, Firmen, Stiftungen, Banken und Sparkassen, Kirchengemeinden und Gruppen für ihre finanzielle Unterstützung sowie für Sachspenden
- den Serviceclubs Inner Wheel Club Offenbach-Hanau-Maintal, Ladies Circle Deutschland, Rotary Club Hanau-Maintal
- unseren Vereins- und Fördermitgliedern, die uns zum Teil seit Bestehen des Frauenhauses unterstützen, sowie unseren Patinnen und Paten
- Unser besonderer Dank gilt den beiden Hauptsponsoren, die den Erfolg der Spendenaktion überhaupt erst ermöglicht haben, Herrn Horst Fehnl von der **TEAMWERBUNG HANAU** und Herrn Thomas Bauer, Verleger des **HANAUER ANZEIGER**

Wir danken allen Spenderinnen und Spender sowie Unterstützerinnen und Unterstützern, die im Anschluss und auf unserer Homepage www.frauenhaus-hanau.de namentlich aufgeführt werden, soweit sie mit einer Veröffentlichung einverstanden waren. Zahlreiche Einzelpersonen wollten namentlich nicht genannt werden. Veröffentlicht sind an dieser Stelle aus datenschutzrechtlichen Gründen nur die Personen, von denen uns hierzu eine Einverständniserklärung vorliegt. Wir danken auch all denen sehr herzlich, die hier nicht erwähnt sind:

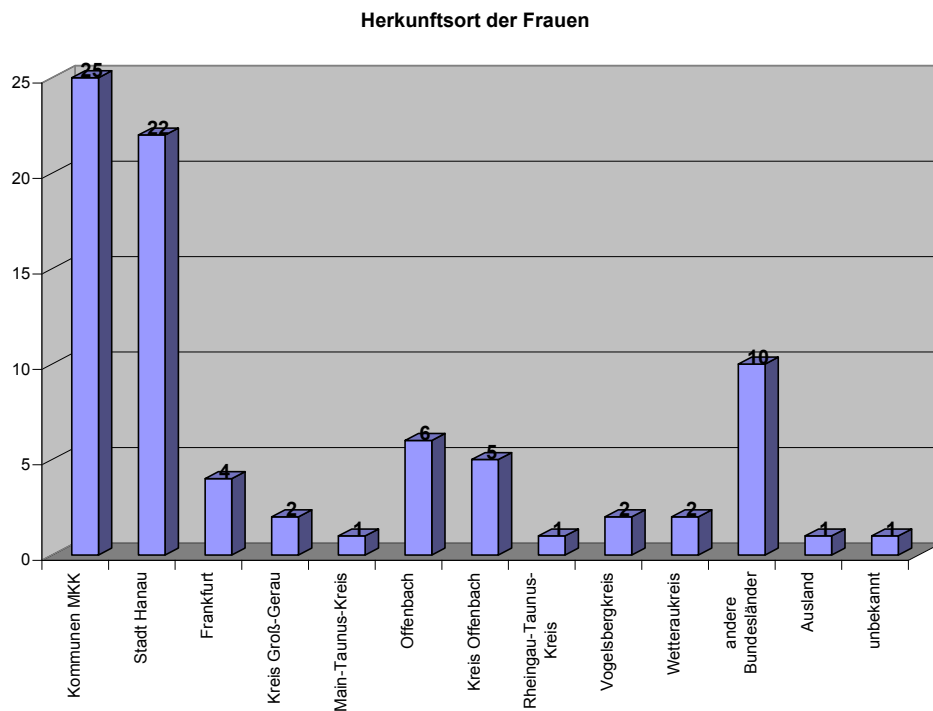
1. HANAUER LAUFTREFF ■ BABY - BRACHMANN, Hanau (Aufstellen einer Spendendose) ■ BACHMANN, GERTRUD UND HORST, STEUERBERATER, Hanau - Großauheim ■ BÄR, HEIDI, Hanau ■ BAUER-NABROTH, ELKE, Hanau ■ BETHGE, WILMA, Hanau ■ BINDER, DR. WOLFRAM, Rodenbach ■ BIRKENHAKKE, G. u. L., Hanau ■ BIRKLE, BÄRBEL, Hanau ■ BLUM, RENATE UND DR. HANS, ZAHNARZT, Hanau ■ BLUMEN HOLZSCHUH, Hanau (Aufstellen einer Spendendose) ■ BROCKER-KAUSCH, JUTTA, Alzenau ■ BRÜDER-GRIMM-MÄRCHENFESTSPIELE, Hanau ■ BRUNKEN, KAY UWE, Hanau ■ BUCHLADEN AM FREIHEITSPLATZ, DIETER DAUSIEN, Hanau ■ BÜRGERSTIFTUNG HANAU STADT UND LAND, Hanau ■ C&A MODE KG, Hanau (Aufstellen einer Spendendose) ■ CLEMENS, MARKUS, Hanau ■ COMMERCIAL BUSINESS SERVICES CBS KG, Schöneck ■ CUBE CULTURE CLUB - CULTURE, BEATS & EVENTS GmbH, Hanau ■ DEMBOWSKI, HEINZ, Maintal ■ EDV – UND BÜRODIENST MATTHES GMBH, Maintal ■ EIMER, ELKE u. GÜNTER, Hanau ■ EVANGELISCHE FRAUENHILFE ENKHEIM ■ EVANGELISCHE FRAUENHILFE STEINHEIM ■ EVANGELISCHE CHRISTUSKIRCHENGEMEINDE HANAU ■ EVANGELISCHE JOHANNESKIRCHENGEMEINDE HANAU ■ EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE GELNHAUSEN ■ EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE HANAU - GROBAUHEIM ■ EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE HANAU KESSELSTADT ■ EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE HANAU WOLFGANG ■ EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE LANGENSELBOLD ■ EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE MAINTAL - BISCHOFSSHEIM ■ EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE MAINTAL - DÖRNIGHEIM ■ EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE RÜCKINGEN, Erlensee ■ EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE WACHENBUCHEN, Maintal ■ EVANGELISCHE MARIENKIRCHE HANAU ■ FRAUENBEIRAT LANGENSELBOLD ■ FRIEBE, SIMONE ANDREA, Maintal ■ GAEBELL, FRANZISKA UND DR. HEINRICH, Schöneck ■ GÄRTNER, WILHELM, Hanau ■ GEMEINDE ERLensee ■ GEMEINDE HAMMERSBACH ■ GEMEINDE NEUBERG ■ GEMEINDE NIEDERDORFELDEN ■ GEMEINDE RODENBACH ■ GEMEINDE SCHÖNECK ■ GEWERKSCHAFT VER.DI ■ GOLDERMANN, DORIS UND WERNER, Hanau ■ HACKENDAHL, MARION, Hanau ■ HACKENDAHL, ROSEMARIE, Hanau ■ HANAUER ANZEIGER, DRUCK UND VERLAG, Hanau ■ HANAUER HILFE, OPFER- UND ZEUGENBERATUNG, Hanau ■ HANAUER SENIORENBÜRO, KREATIVGRUPPE ■ HANAUER STADTLAUF ■ HASSENBACH, CLEMENS, Frauenarzt, Bruchköbel ■ HEINRICH-SAUER-STIFTUNG, Gelnhausen ■ HERMANN, KARL, Hanau ■ HOCHSTÄDTER BLICKPUNKT OPTIK KOBEL, Maintal ■ HOFFMANN, MONIKA, Hanau ■ HOLZMANN, DR. BRUNO, Hanau ■ HOPPE, WALDTRAUT, Hanau ■ HÖRTER, DR. PETER, Großkrotzenburg ■ HÜBNER, UTE, Hanau ■ HUSMANN, RAINER, Hanau ■ IG BERGBAU; CHEMIE,

ENERGIE BEZIRK HANAU ■ INNER WHEEL CLUB OPFFENBACH - HANAU - MAINTAL ■ K+F MECHANISCHE WERKSTATT GMBH, Erlensee ■ KAMB, HANS-JOACHIM, Hanau ■ KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE ST. JOHANN, WELTLADEN, Steinheim ■ KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE ST. MARKUS, OEKOMENISCHE KLEIDERKAMMER, Mühlheim ■ KATHOLISCHES PFARRAMT ST. ANNA, Freigericht ■ KATHOLISCHE FRAUEN DEUTSCHLANDS, ST. ANDREAS, Altenstadt ■ KATHOLISCHE FRAUEN DEUTSCHLANDS, ST. KILIAN, Mainflingen ■ KEICHER, DORIS GERTRUD, Maintal ■ KIWANIS CLUB HANAU ■ KLAUER, CONA, Hanau ■ KLEIST, GISELA, Hanau ■ KNICKEL, IRIS, GYMNASTIKSTUDIO, Nidderau ■ KONDITOREI CAFE SCHIEN, Hanau (Aufstellen einer Spendendose) ■ KONZERNBETRIEBSRAT HONEYWELL DEUTSCHLAND HOLDING GMBH, Maintal ■ KRATZ, BURKHARD, Rodenbach ■ KRETSCHMER, SYLVIA, Bruchköbel ■ KÜSS, SIEGFRIED, Hammersbach ■ LABER, ERHARD, Hanau ■ LADIES CIRCLE HANAU ■ LAUS, GERTRUD und HEINZ, Maintal ■ LEISTER, FATMA UND WOLFGANG, Hanau ■ LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG KRETSCHMER GMBH, KRETSCHMER, CLAUDIA, Bruchköbel ■ MAACH-KREIS, SAMIRA, Neuberg ■ MAINKINZIG-KREIS ■ MARTIN-LUTHER-STIFTUNG - ALTENHEIMSEELSORGE, Hanau ■ MITGLIEDER DER SPD-KREISTAGSFRAKTION, Hanau ■ NIDDERAUER TAUSCHRING, Nidderau ■ NYKÄNEN, DR. TUIJA, Hanau ■ ODENWÄLLER GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU GMBH Bruchköbel ■ PAULUS, ELLEN UND GEORG, Erlensee ■ PEGELS, DORIS UND FRANK, Maintal ■ PERSONALBERATUNG SPÖRER GMBH, Schöneck ■ REINHART, SIGRID, Gründau ■ ROTARY CLUB HANAU - MAINTAL ■ RUNTE-KRAJNOVIC, MAGDALENE, Wächtersbach ■ SATTMANN, ELSE UND JOHANN, Bruchköbel ■ SCHÄFER, EDITH, Hammersbach ■ SCHÄFER-TAUBE, JUTTA, Bruchköbel ■ SCHAFFER, BARBARA, Hanau ■ SCHILLING; GODULA, Praxis für Physiotherapie, Hanau (Aufstellen einer Spendendose) ■ SCHMIDT & MAIER, RECHTSANWÄLTE, Hanau-Steinheim ■ SCHOLZ, ANGELIKA, Langenselbold ■ SCHWALBE, EVA-MARIA, Maintal ■ SEEGER, BIRGIT, Bruchköbel ■ SPARDA BANK HESSEN E.V. ■ SPARKASSE HANAU ■ SPIEL + FREIZEIT BRACHMANN GMBH, Hanau (Aufstellen einer Spendendose) ■ SPORTKREIS HANAU IM LANDESSPORTBUND HESSEN E. V. ■ STADT BRUCHKÖBEL ■ STADT HANAU ■ STADT LANGENSELBOLD ■ STADT LANGENSELBOLD, BÜRGERBÜRO (Aufstellen einer Spendendose) ■ STADT MAINTAL ■ STADT NIDDERAU ■ STEIGERWALD, REGINA, Würzburg ■ STEINBACHER, BRIGITTE und HERBERT, Erlensee ■ STRECK-PLATH, ULRIKE, Maintal ■ SUK, KRISTIANE, Maintal ■ TAGESEINRICHTUNG FÜR KINDER DER EVANG. JOHANNESKIRCHENGEMEINDE HANAU ■ TEAMWERBUNG, Hanau ■ TEILNEHMERINNEN DER WELTFRAUENPARTY 2008 VON DER TRANSNET OV ZENTRALEN DB AG KONZERN / BEV-HV ■ TRANSNET OV ZENTRALEN DB AG KONZERN / BEV-HV ■ TROMMER-SCHMIDT, HELGA, Erlensee ■ VAILLANT, HANNELORE, Nidderau ■ WEIGEL, INGEBORG, Hanau ■ WEIKARD, JULIA, LEHRERIN IM RUHESTAND, Nidderau ■ WEINKELLEREI AM SCHLOSSGARTEN, Hanau (Aufstellen einer Spendendose) ■ WELLER-BEUNINGS, JANINE, Hanau ■ WIEDEMANN, MONIKA, Hanau ■ WULLERS, JUTTA, Maintal ■ ZEISS, CHRISTINE UND ERICH, METZGEREI ZEISS, Hanau

Vom 1.1.08 bis 31.12.08 lebten im Hanauer Frauenhaus 82 Frauen und 78 Kinder, um dort Zuflucht, Schutz und Unterstützung zu finden. Von diesen Frauen waren 34 mit Hilfe der Polizei ins Frauenhaus gekommen, das waren rund 41% der im Jahr 2008 im Frauenhaus lebenden Frauen.

Die nachfolgenden Diagramme geben Auskunft über Herkunftsort der Frauen, ihre Nationalität, Alter, Aufenthaltsdauer im Haus und über ihren Verbleib unmittelbar nach dem Auszug aus dem Frauenhaus.

Schaubild 1



Das Diagramm bezüglich des Herkunftsortes gibt Auskunft darüber, wie viele Frauen aus dem Main-Kinzig-Kreis und der Stadt Hanau kamen, aus angrenzenden Landkreisen, dem übrigen Hessen und den restlichen Bundesländern.

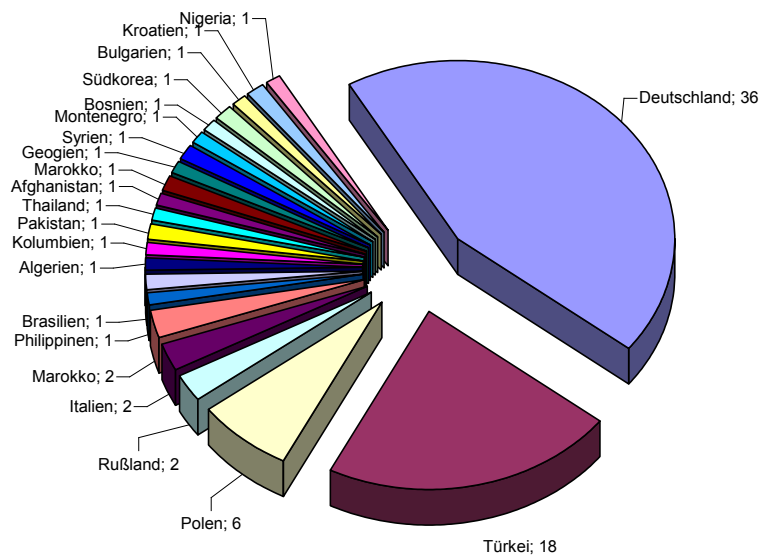
Aus Sicherheitsgründen müssen besonders bedrohte und gefährdete Frauen und deren Kinder nach der Aufnahme in ein Frauenhaus oft in weiter entfernt gelegene Häuser im ganzen Bundesgebiet vermittelt werden, damit sie vor Übergriffen sicher sind. Auch wenn Frauenhäuser voll belegt sind, müssen hilfesuchende Frauen weitervermittelt werden. So erklärt sich die Anzahl der Frauen im Schaubild, die nicht aus Hanau oder dem Main-Kinzig-Kreis kommen.

Umgekehrt vermittelt auch das Frauenhaus Hanau Frauen und Kinder in andere Häuser, wenn dies aus Gefährdungsgründen geboten scheint, oder wenn das Frauenhaus Hanau voll belegt ist.

Die Statistik erfasst nur Frauen, die mindestens 1 Tag oder 1 Nacht hier Aufnahme gefunden haben, nicht aber Frauen, die von den Mitarbeiterinnen beraten und sofort weitervermittelt wurden.

Schaubild 2

Nationalitäten der Frauen



Das Diagramm veranschaulicht die Anzahl der Frauen hinsichtlich der unterschiedlichen Nationalitäten im Hanauer Frauenhaus im Jahre 2008; es gibt keine Auskunft darüber, wie lange die einzelnen Frauen im Frauenhaus wohnten.

Der Trend einer Zunahme von Frauen aus Osteuropa ⁽¹⁾, der in den letzten Jahren festzustellen war, hat sich nicht fortgesetzt. Im bundesdeutschen Trend war in den letzten Jahren ebenso eine Zunahme von Frauen aus Osteuropa zu verzeichnen gewesen.

Der Anteil von deutschen Frauen liegt wie in den Vorjahren bei knapp 50%, ebenso konstant bei etwa 20% der aufgenommen Frauen ist der Anteil von Frauen mit türkischer Nationalität.

Das Schaubild zeigt eine typische Zusammensetzung für ein Ballungsgebiet mit industriell geprägten Arbeitsstrukturen im Unterschied zu einer Region im ländlichen Raum bzw. Großstadt.

(1) Im statistischen Sinne der Vereinten Nationen umfasst das Östliche Europa Bulgarien, Moldau, Rumänien, Russland, Slowakei, Ukraine, Ungarn, Polen, Tschechien, Weißrussland

Schaubild 3

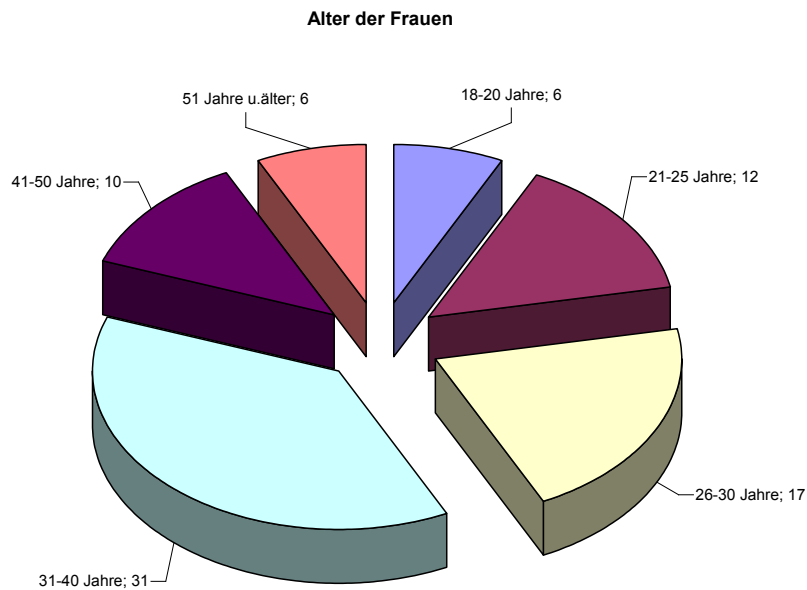


Schaubild Nr.3 verdeutlicht die altersmäßige Belegung im Frauenhaus Hanau im Jahre 2008. Dabei stellt die Altersgruppe der **26-51jährigen und älteren Frauen** den Problembereich dar, in dem es um häusliche Gewalt durch den Ehe- oder Lebenspartner geht.

Bei der Gruppe der **18-25jährigen Frauen** handelte es sich ebenso zum überwiegenden Teil um Gewalt in der ehelichen oder nicht ehelichen Partnerschaft. Einige dieser ganz jungen Frauen hatten bereits ein Kind. Zum Teil handelte es sich in dieser Altersgruppe aber auch um häusliche Gewalt in der Elternfamilie. Auch drohende Zwangsverheiratung betrifft überwiegend diese Altersgruppe.

Schaubild 4

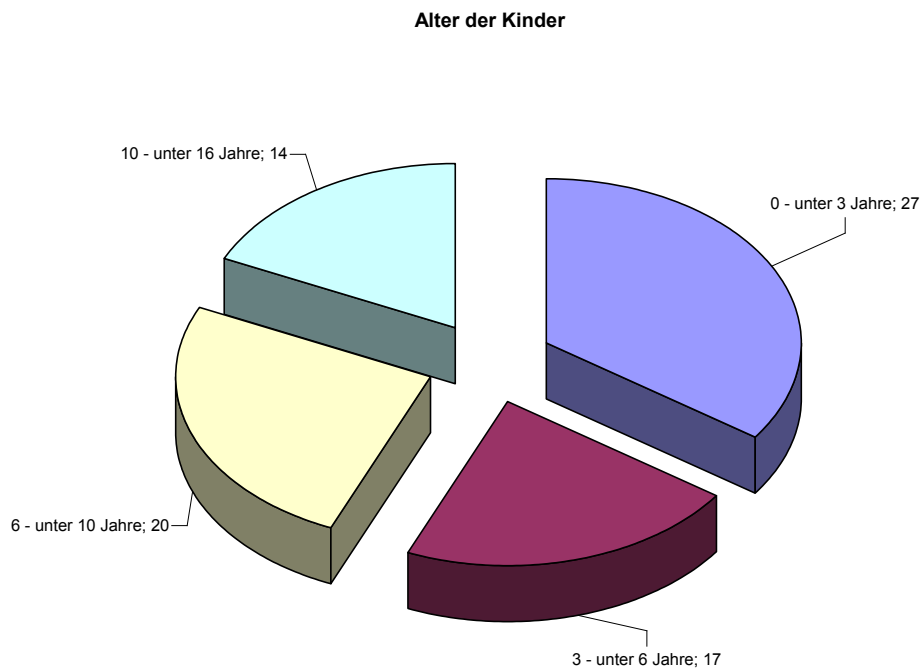


Schaubild 5

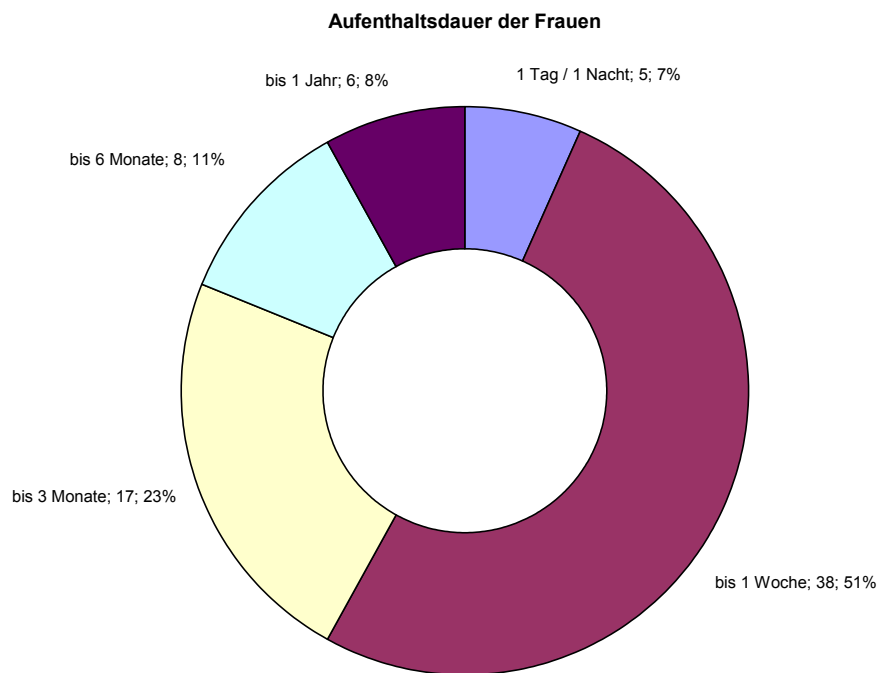
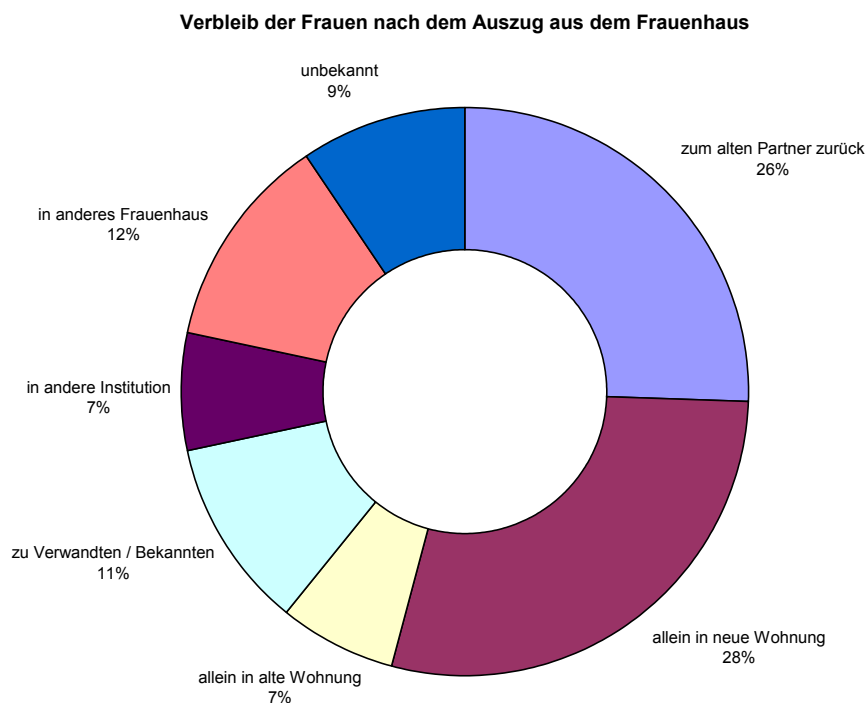


Schaubild 6



Die Schaubilder 5 und 6 geben Auskunft über die Aufenthaltsdauer der Frauen im Jahre 2008 und über ihren Verbleib unmittelbar nach dem Auszug aus dem Frauenhaus. Diese Zahlen beziehen sich nur auf die Frauen, die das Frauenhaus im Jahr 2008 verlassen haben.

Die Frauen, die sich nur kurz im Frauenhaus aufhalten, kommen meist aus einer akut eskalierten Gewaltsituation, oftmals mit Hilfe der Polizei. Eine innere Entscheidung zur Trennung vom gewalttätigen Partner hat in dieser Situation noch nicht stattgefunden.

Diese Kurzaufenthalte sind besonders betreuungsintensiv, da gerade in der ersten Zeit nach Ankunft der Frau im Frauenhaus vieles zu regeln ist.

Bei 14 Frauen wurde der Frauenhausaufenthalt nicht finanziert, d.h. die Kosten für den Aufenthalt konnten aus verschiedenen Gründen weder mit dem Main-Kinzig-Kreis (SGBII) oder mit der Stadt Hanau (SGBXII) abgerechnet, noch von der betreffenden Frau selbst übernommen werden. Dies waren immerhin 17% der insgesamt im Jahr 2008 im Haus lebenden Frauen, allerdings bezieht sich diese Zahl nicht auf die Aufenthaltstage, sondern auf die Anzahl der Bewohnerinnen insgesamt. Es handelt sich bei den Aufenthalten ohne Finanzierung immer nur um Kurzaufenthalte.

Die folgenden Schaubilder setzen die Aufenthaltsdauer und den Verbleib der Frauen nach dem Auszug in Beziehung zueinander, geben also Aufschluss darüber, wohin die Frauen nach einer ganz bestimmten Aufenthaltszeit im Frauenhaus im Anschluss gegangen sind.

Schaubild 7

Verbleib der Frauen mit einem Aufenthalt von 1 Tag/1 Nacht bis zu 1 Woche

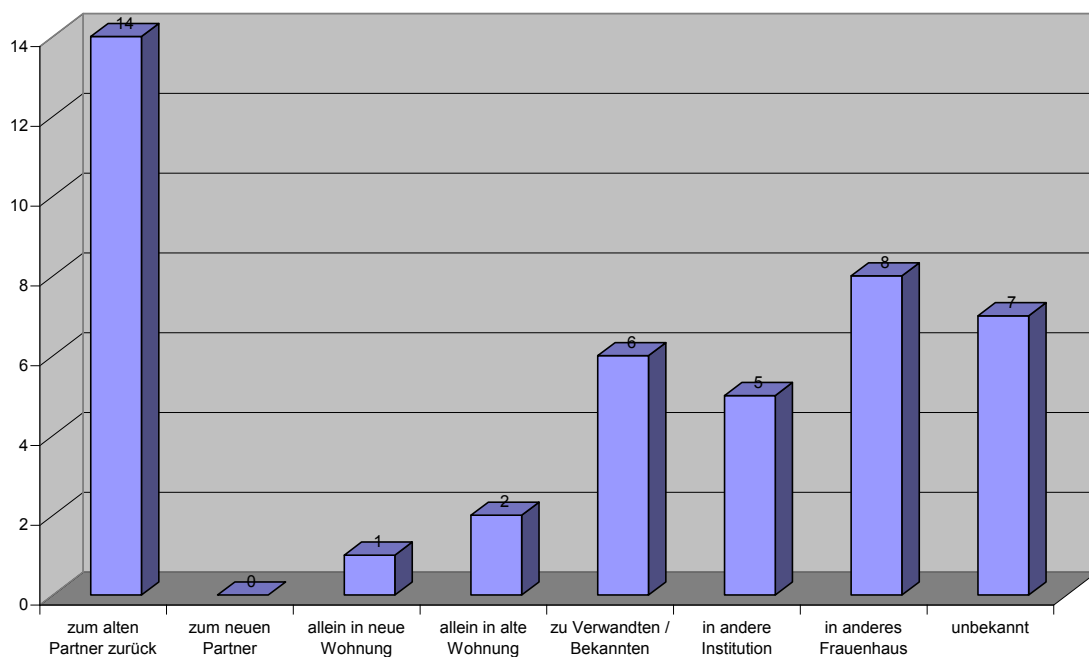


Schaubild 8

Verbleib der Frauen mit einem Aufenthalt von über 1 Woche bis zu 6 Monaten

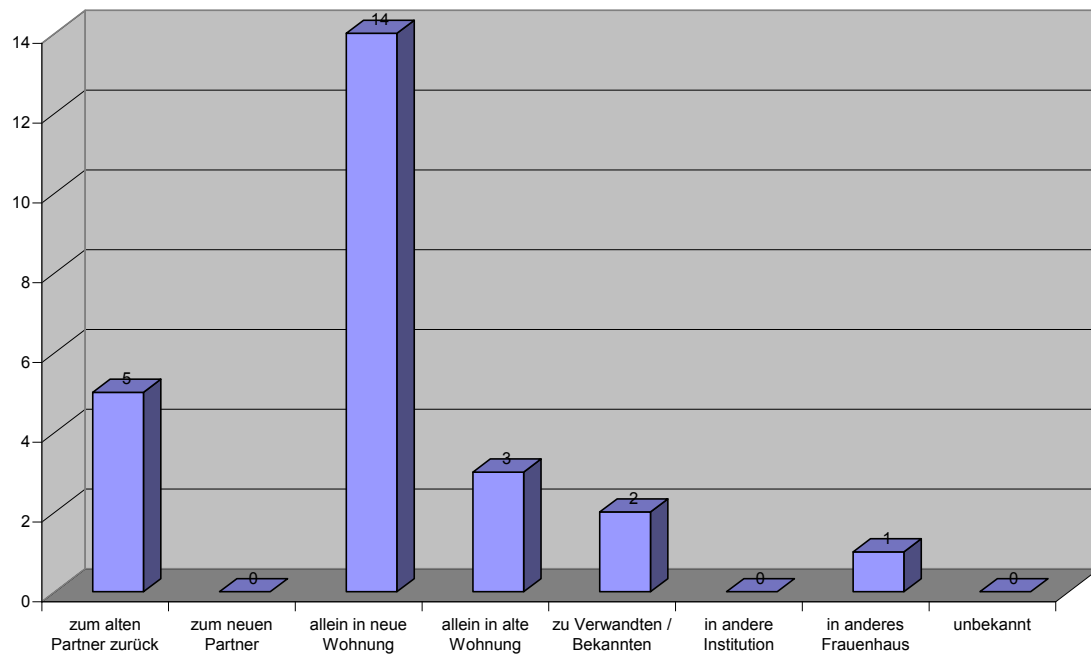
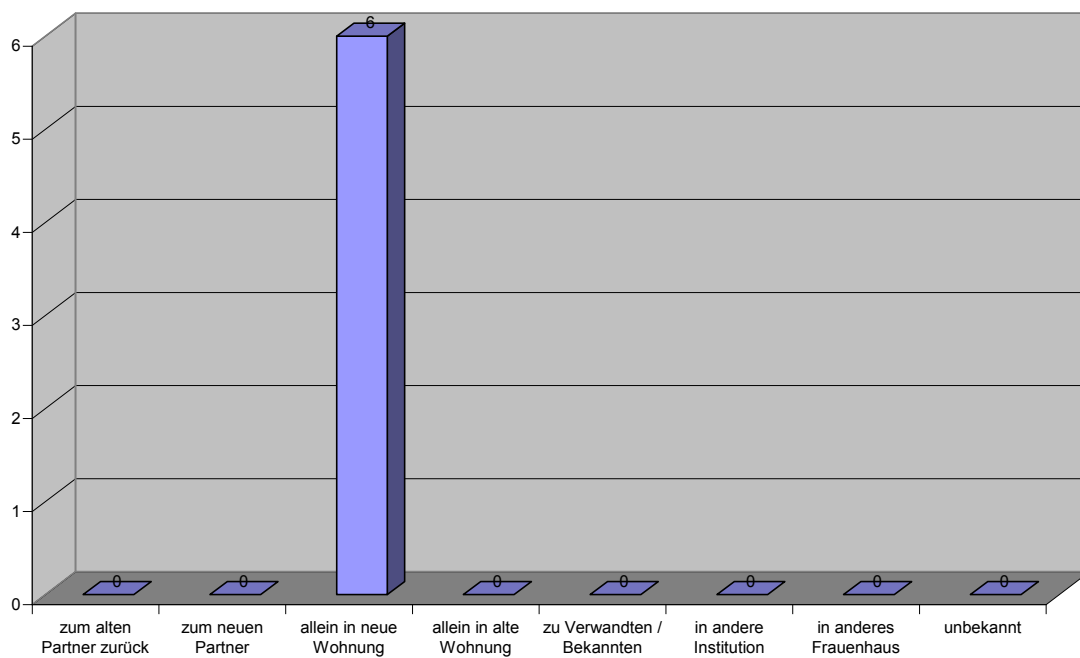


Schaubild 9

Verbleib der Frauen mit einem Aufenthalt von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr



Als in den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts in Deutschland die ersten Frauenhäuser gegründet wurden, sind mit den betroffenen Frauen auch ihre Kinder in die Frauenhäuser geflüchtet.

Frauenhäuser sind daher schon immer auch „Kinderhäuser“ gewesen und haben auf vielfältige Weise Unterstützungsangebote für Kinder bereitgestellt.

Kinder sind Opfer von häuslicher Gewalt, auch wenn sie diese nicht am eigenen Leib erfahren, sondern miterleben, wie der Vater die Mutter schlägt.

Jungen und Mädchen haben ein Recht auf eine gewaltfreie Erziehung, wozu auch gehört, aufzuwachsen, ohne Gewalt miterleben zu müssen.

Kinder, die Gewalt gegen Frauen erleben müssen, erhalten eine Lektion in geschlechtsspezifischem Verhalten: Jungen erleben ein Rollenmodell, das Macht und Dominanz über Frauen - notfalls mit Gewalt - propagiert.

Für Mädchen bedeutet dieses Rollenvorbild die Botschaft von Ohnmacht und Unterordnung. Generationenübergreifende Untersuchungen belegen demzufolge, dass Mädchen, die in ihrer Kindheit diese Gewaltform erlebt haben, ein signifikant höheres Risiko tragen, selbst Opfer von Gewalt zu werden.

Für alle Kinder, die in unserem Haus aufgenommen werden, sei es aufgrund eines Polizeieinsatzes oder durch eine vorab geplante Entscheidung der Mutter, versuchen wir eine akzeptierende, Geborgenheit vermittelnde und möglichst „normale“ Umgebung herzustellen.

Im Jahr 2008 waren dies 78 Kinder und Jugendliche im Frauenhaus Hanau.

Während ihres Aufenthaltes begleiten wir die Kinder und ihre Mütter beim Regeln der alltäglichen Notwendigkeiten, wie z.B. Schul- und Kindergartenanmeldung und stehen für die Fragen und Unterstützungswünsche, die sich aus der neuen, ungewohnten Lebenssituation ergeben, zur Verfügung.

Ziele des pädagogischen Angebots im Kinderbereich des Frauenhauses Hanau sind

- Vermittlung von äußerer und innerer Sicherheit
- Aufarbeitung der Gewalterfahrung durch alters- und situationsspezifische Angebote
- die psychische Stabilisierung und Festigung des Selbstwertgefühls jedes Einzelnen
- die Verbesserung der Integrationsfähigkeit in soziale Gruppenzusammenhänge
- Lernen neuer Konfliktlösungsstrategien
- Beginn einer Aufarbeitung von Entwicklungsdefiziten

In der pädagogischen Betreuung der Kinder nimmt die Bearbeitung der aktuell entstehenden Gruppendynamik innerhalb der Kindergruppe sowie der dort auftretenden Konflikte einen großen Stellenwert ein, um das Erleben neuer sozialer Verhaltensweisen und Konfliktlösungsmuster zu fördern und damit eine Stabilisierung der Kinder zu erreichen.

Unser Angebotsspektrum umfasst neben der fortlaufenden Spielgruppe auch freizeitpädagogische Unternehmungen sowie eine Entwicklungsförderung auf der Grundlage kreativer Ausdrucksmedien. Dieser Bereich steht gleichwertig neben der individuellen Unterstützung bei schulischen Anforderungen.

Die jeweilige Verlaufs- und Angebotsstruktur muss nach der konkret bestehenden Alterszusammensetzung der Kinder und Jugendlichen differenziert gestaltet werden.

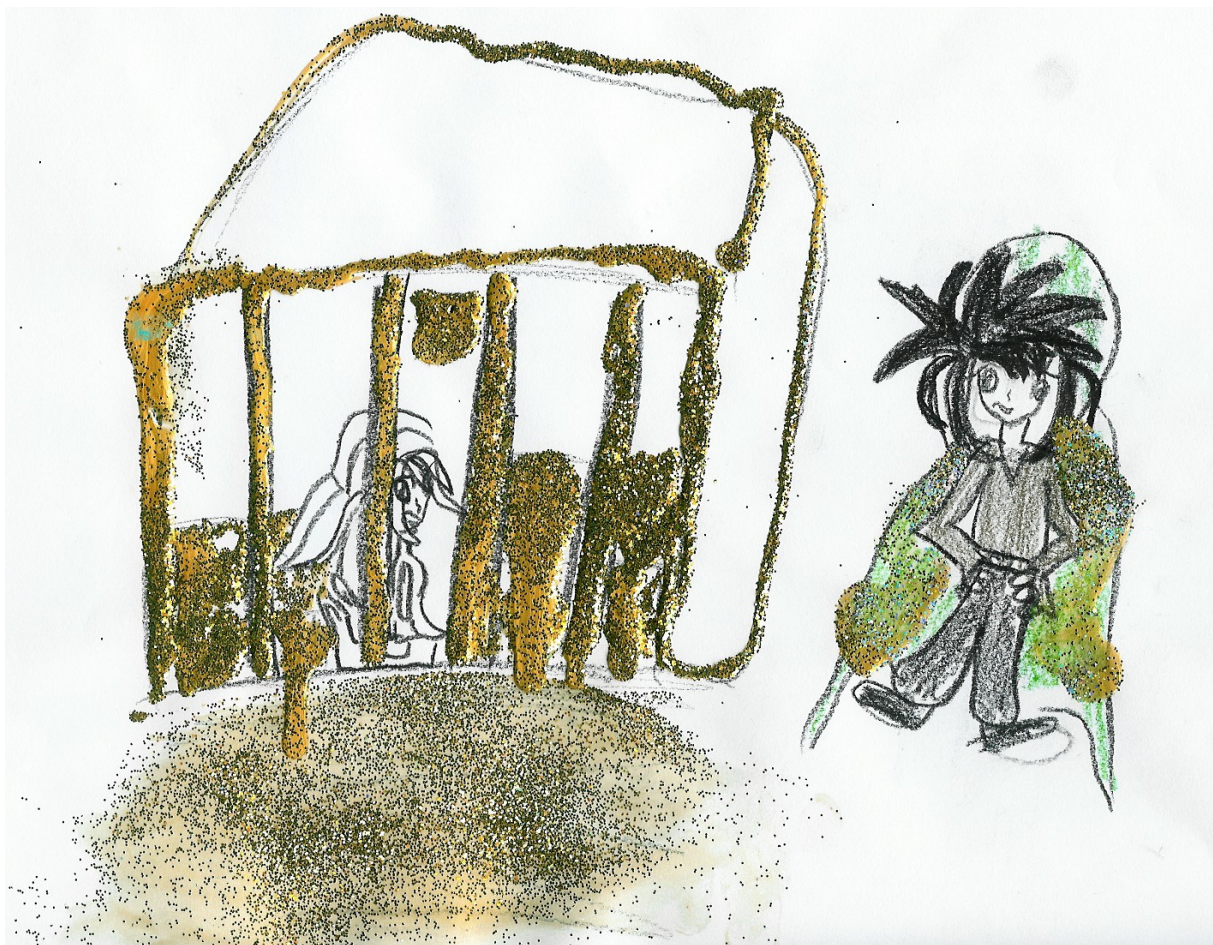
Für Jugendliche oder Kinder mit erhöhtem Förderbedarf werden ggf. auch Einzelbetreuungsstunden vereinbart.

Eine besondere Veranstaltung in der Sommerzeit war ein gemeinsamer Ausflug mit Kindern und Frauen. Auch ehemalige Bewohnerinnen mit ihren Kindern, die im Laufe des Jahres ausgezogen waren und den Kontakt zum Frauenhaus aufrecht erhalten hatten, waren dazu eingeladen. Unterstützt durch eine Spende war es uns möglich, in diesem Jahr einen Reisebus für diese Unternehmung anzumieten.

Ziel unserer Fahrt war der Freizeitpark Steinau an der Straße, der allen viel Abwechslung, Bewegung und je nach Wunsch auch Entspannung bot. Für die Gruppe war dies ein besonderes Erlebnis, das sich jede einzelne Frau mit ihren Kindern sonst nicht ohne weiteres leisten kann.

Bei einem Tag voller Sonne und angeregter Unterhaltung konnten alle für ein paar Stunden ihre Sorgen vergessen und in der Gemeinschaft etwas Schönes und Abwechslung vom Alltag erleben.

Auch der Besuch der Hanauer Märchenfestspiele in den frühen Sommerwochen begeisterte alle. Die jüngeren Kinder lauschten gespannt dem „Gestiefelten Kater“ während die älteren sich von der Darstellung des „Rumpelstilzchens“ beeindrucken ließen. Der Besuch der Märchenvorstellungen gehört schon lange zu unserem festen Sommerprogramm.



Zeichnung eines 11jährigen Mädchens angeregt durch den Besuch der „Rumpelstilzchen“ – Vorstellung bei den Brüder-Grimm-Märchenspielen 2008

Das psychosoziale Beratungsangebot ist niedrigschwellig, kurzfristig und unbürokratisch orientiert und richtet sich ausschließlich an Frauen. Die Beratungsstelle in der Eberhardstr. 3 ist zentral gelegen und mit öffentlichen Verkehrsmitteln durch die Nähe zum Busbahnhof Freiheitsplatz sehr gut erreichbar. Ein wesentlicher Aspekt ist im Bedarfsfall die direkte Verzahnung von Beratungsstelle und Frauenhaus.

Das Angebot umfasst Hilfe in folgenden Situationen:

- häusliche Gewalt (auch für Frauen, die keinen Schutz und keine Unterkunft im Frauenhaus benötigen)
- Beziehungsprobleme und Partnerschaftskonflikte
- Trennung / Scheidung
- allgemeine Lebensprobleme
- Stalking

Wir informieren und unterstützen bei Fragen

- der Opferschutzmöglichkeiten, der Schutzanordnung
- der Strafanzeige bei Gewaltanwendung
- der zivil- und strafrechtlichen Möglichkeiten des Sorgerechts, des Umgangs- und Besuchsrechts
- der Existenzsicherung wie Unterhalt, Arbeitslosengeld II (HartzIV)
- des Aufenthaltsrechts
- der Wohnungssuche und anderer Unterbringungsmöglichkeiten
- der beruflichen Perspektiven
- der Vermittlung an zuständige Stellen

Wir beraten

- bei der Verarbeitung der Gewalterfahrung
- bei der Entscheidungsfindung
- bei Fragen der Erziehung während der Trennungszeit
- beim Übergang in ein selbst bestimmtes Leben

Im Jahr 2008 fanden insgesamt **198** Beratungsgespräche statt. Dabei kamen **103** Frauen zu einmaligen Beratungsgesprächen, **22** Frauen kamen zu mehreren Gesprächen. Insgesamt nahmen **125** Frauen unsere Beratung in Anspruch. Zusätzlich wurden **77** telefonische Beratungen von mehr als einer halben Stunde durchgeführt.

Frauen, die wegen **häuslicher Gewalt** zu uns kamen, befanden sich in einer akuten Krisensituation, der aktuell eine Gewalthandlung vorausgegangen war. Sie kamen oft auf Initiative oder mit Hilfe der Polizei und anderer Institutionen. Inhalte der Beratung waren vor allem: Wahrnehmen der Rechte als Opfer von Gewalt; Möglichkeiten, sich vor weiterer Gewaltanwendung zu schützen und in Verbindung damit Erarbeitung von Deeskalationsstrategien; Auswirkungen von häuslicher Gewalt auf die Kinder.

Beim **proaktiven Beratungsansatz**, der seit Ende 2006 praktiziert wird, erteilen die Frauen der Polizei das Einverständnis, ihre Daten an die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses weiterzuleiten, damit diese Kontakt mit der betroffenen Frau aufnehmen können. Inhaltlich geht es nach einem Polizeieinsatz immer um das Thema häusliche Gewalt.

Nachgehende Beratung ist ein Beratungsangebot, das sich an ehemalige Frauenhausbewohnerinnen richtet. Hierbei ist dieses Angebot vor allem für die Frauen

gedacht, die nur kurze Zeit im Frauenhaus gelebt haben. Thematisch zählt nachgehende Beratung zum Bereich **häusliche Gewalt**.

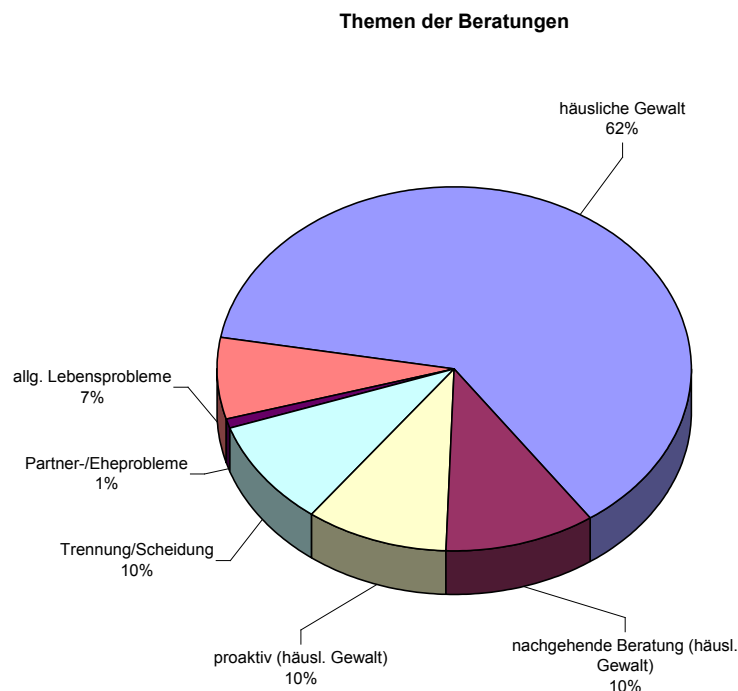
Inhalte sind: Aufarbeiten der Gewalterfahrungen; Hilfe beim Übergang in ein selbst bestimmtes Leben; Fragen der Kindererziehung.

Frauen, die wegen **Trennung / Scheidung** die Beratungsstelle aufsuchten, trugen sich mit dem Gedanken, sich vom Ehemann oder Partner zu trennen.

Inhalte der Beratung waren: Reflexion der Trennungswünsche; soziale und rechtliche Fragen; Betroffenheit der Kinder im Rahmen der Trennungssituation.

Stalking Beratung zielt auf den Personenkreis ab, der von grenzenloser Belästigung betroffen ist. Dazu gehören Verfolgen, Bedrohen, Terrorisieren bis hin zum Äußern von Tötungsabsichten. Ziel der Beratung ist die Erarbeitung eines Sicherheitsplanes, der die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, Erarbeiten von Interventionsschritten und begleitende psychosoziale Beratung einschließt. Die Beratungen im Bereich Stalking waren im Jahr 2008 nicht von den Schwerpunkten „häusliche Gewalt“ und „nachgehende Beratung“ abzugrenzen und wurden daher letzteren Themenbereichen zugeordnet.

Schaubild 10



Gedanken zur Täterarbeit aus Sicht des Hanauer Frauenhauses Claudia Winterling

Seit 2001 das Gewaltschutzgesetz erlassen wurde, ist Täterarbeit als Ergänzung zum Schutz gewaltbetroffener Frauen und Kinder zum Thema geworden. Täterarbeit gilt als eine Säule im Aktionsplan gegen Gewalt an Frauen. Mit Täterarbeit ist die Hoffnung verbunden, nicht nur Zufluchtsmöglichkeiten und Hilfsangebote für misshandelte Frauen zu schaffen, sondern das Problem direkt bei den Männern anzugehen.

1997 veranstaltete der Verein Frauen helfen Frauen eine Diskussion über ein amerikanisches Interventionsprojekt (Domestic Abuse Intervention Project). Bestandteil dieses Modellprojekts war ein so genanntes Tätertraining für gewalttätige Männer, dessen Übertragbarkeit auf deutsche Verhältnisse geprüft werden sollte.

Es entstand eine sehr kontroverse Diskussion um die Frage, ob ein Hilfsangebot für Männer die berechtigten Schutzinteressen der Frauen nicht verletzen könne. Es wurde befürchtet, dass Männer für ihr Verhalten nicht zur Verantwortung gezogen werden und damit männliche Gewaltübergriffe wie zu früheren Zeiten als Kavaliersdelikt betrachtet werden könnten mit der fatalen Folge der Schuldzuschreibung an die Opfer.

Mittlerweile ist ein gesellschaftliches Klima entstanden, in dem Gewalt gegen Frauen allgemein geächtet wird und als Straftatbestand anerkannt ist.

Die verstärkte Zusammenarbeit von Frauenprojekten mit anderen Institutionen und Behörden führten dazu, dass berufsübergreifend und vertrauensvoll über Angebote für Männer mit Gewaltproblemen diskutiert werden konnte.

Im Main-Kinzig-Kreis übernahm diese Aufgabe der Arbeitskreis „Gewalt gegen Frauen“, in dem neben Frauenhäusern und Frauenbeauftragten auch die Polizei, Jugendamt, Erziehungsberatungsstelle, Sozialpsychiatrischer Dienst, Bewährungshilfe, Hanauer Hilfe und Lawine mitarbeiten. Im Jahre 2000 wurde im Arbeitskreis Gewalt gegen Frauen von einem Mitarbeiter der Bewährungshilfe Hanau und der ASK-Beratungsstelle ein Entwurf für die Arbeit mit Gewalttätern vorgelegt.

Daraus entwickelte sich 2006 ein Beratungs- und Trainingsprogramm für Männer, die sich vorgenommen haben, Konflikte in Beziehungen ohne Gewalt zu lösen und auf dem Weg sind zu einem friedfertigen Miteinander.

Ziel solcher Angebote ist es, Männern, die im sozialen Nahraum Gewalt ausüben, dazu anzuleiten, sich mit ihren Gewalttaten auseinanderzusetzen und ihr Verhalten zu ändern. Die Männer werden u.a. in speziellen Trainingskursen mit ihren Gewalttaten und den Folgen für das Opfer konfrontiert, um sie zur Verantwortungsübernahme für ihre eigene Gewalttätigkeit zu befähigen.

Voraussetzung dafür ist, dass die Täter ihr Verhalten nicht als Reaktion auf das Verhalten der Frau ansehen, sondern erkennen, dass Gewalt durch nichts zu rechtfertigen ist, z.B. auch nicht durch eigene Gewalterfahrungen in der Kindheit.

Mit gezielten Programmen lernen die Männer, ihre Gefühle und Affekte besser wahrzunehmen und sich in Krisensituationen zu kontrollieren. Sie üben u.a. alternative Verhaltensweisen und gewaltfreie Konfliktlösungsstrategien ein, um weitere Gewalttaten zu vermeiden. Oft reagieren diese Männer mit Gewalt nach vermeintlichen oder realen Kränkungen von seiten der Partnerin, die bei ihnen intensive Ohnmachtsgefühle auslösen.

Das Trainingsprogramm „Männer ohne Grenzen“ wurde nicht isoliert, sondern in enger Zusammenarbeit mit dem Hanauer Frauenhaus, anderen sozialen Einrichtungen und der Polizei entwickelt, sowohl was das Konzept als auch die Inhalte und Bedingungen der Täterarbeit anbelangt.

Bisher erfolgte der Zugang zum Trainingsprogramm weitgehend auf Eigeninitiative des jeweiligen Teilnehmers, bzw. auf Vermittlung von Institutionen. Erfahrungen anderer Täterprogramme (z.B. in Heidelberg „Jedermann e.V.“) zeigen, dass eine Zuweisung über Justizbehörden über Auflagen und Weisungen ebenfalls sehr wirksam sein können und mehr Männer erreichen.

Im letzten Jahr wurde vom Hessischen Ministerium für Justiz-Landeskoordinierungsstelle gegen häusliche Gewalt ein Wegweiser für die Beratung von Männern mit Gewaltproblemen veröffentlicht, sowie eine Fachtagung zum Thema Täterarbeit durchgeführt. Das zeigt, dass innerhalb des Interventionsnetzes gegen häusliche Gewalt die Bedeutung von Täterarbeit zunimmt. Es wurde deutlich, dass Täterarbeit auch ein Thema von Frauenhäusern und Frauenberatungsstellen ist.

Wir erleben im Frauenhaus Hanau immer wieder, dass die gewaltbetroffenen Frauen nicht die ersten Opfer ihrer Lebenspartner waren, sondern häufig auch schon deren Exfrauen. Ziel unserer Arbeit ist es u.a. die Frauen dafür zu sensibilisieren, Gewalt in der Partnerschaft frühzeitig zu erkennen: Oft gibt es Warnsignale, die auf drohende Gewalt hinweisen. Solche Warnhinweise können aus unserer Erfahrung z.B. übertriebene Eifersucht und besitzergreifendes Verhalten sein oder auch der Versuch, die Frau von Freundeskreis und Familie zu isolieren. Es ist hilfreich, die ersten Anzeichen für Störungen in der Paarbeziehung zu erkennen, um rechtzeitig Hilfe in einer Beratungsstelle oder in einem Frauenhaus in Anspruch nehmen zu können.

So wichtig es also für die einzelne Frau ist, mit der Trennung vom gewalttätigen Partner die Voraussetzung für ein Leben ohne Gewalt zu schaffen, so notwendig sind aus unserer Sicht auch die Angebote für die Männer.

Gelingende Paarbeziehungen setzen voraus, dass keiner der Partner mit der Angst vor Gewalt leben muss. Nur so ist es möglich, gemeinsam nach Lösungen für Meinungsverschiedenheiten und Probleme zu suchen.

In diesem Sinne setzen wir uns seit vielen Jahren mit den Möglichkeiten und Grenzen von Täterarbeit auseinander und beteiligten uns am Aufbau eines regionalen Trainingsprogramms im Rahmen des Interventionsnetzes zum Schutz gewaltbetroffener Frauen und Kinder.

Projekt: Gemeinsam kochen - preiswert und lecker Margit Denné und Jutta Müller

Gruppenangebote im Frauenhaus sollen u.a. das Zusammenleben gestalten helfen, soziale Kompetenz und Toleranz fördern, das Selbstwertgefühl, Durchsetzungsvermögen und Verantwortungsübernahme stärken. Durch das Erleben von Gemeinsamkeit soll eine psychische Stabilisierung erreicht werden, und es soll ermöglicht werden, Konflikte zu klären sowie Problemlösungsstrategien zu erlernen. Nicht zuletzt ist das Ziel von Gruppenangeboten die Schaffung einer positiven Gruppenatmosphäre.

Im Herbst des Jahres 2008 fand im Frauenhaus über mehrere Wochen hinweg ein Projekt unter dem Titel: „Gemeinsam Kochen, preiswert und lecker“ statt. Die Bewohnerinnen hatten die Möglichkeit, ein Gericht ihrer Wahl gemeinsam mit den anderen Frauen zuzubereiten und hinterher gemeinsam mit Kindern und Mitarbeiterinnen zu essen. Die Zutaten für die Lebensmittel wurden vom Frauenhaus finanziert.

Zwei Mitarbeiterinnen begleiteten das Projekt und moderierten, koordinierten und dokumentierten die so genannte „Kochshow“. Die meisten Frauen stellten dabei ein Gericht aus ihrem Kulturkreis vor. Vorgabe dabei war, dass die Zutaten preiswert sein sollten und die Zubereitung nicht allzu kompliziert. Alle halfen dann mit beim Gemüse putzen, schnippeln und vorbereiten. Die „Köchin“ stand für dieses eine Mal im Mittelpunkt des Gruppengeschehens und hatte die Möglichkeit, sich und kulinarische Besonderheiten ihres Kulturkreises vorzustellen. Sie teilte den übrigen Frauen dabei auch bestimmte Aufgaben zu, sodass das Ganze am Ende wirklich ein gemeinschaftliches Ergebnis war.

Das Projekt war ein großer Erfolg, das Interesse und der Spaß bei Frauen und Kindern riesengroß. Das gemeinsame Essen im Anschluss machte die Unternehmung zu einem schönen gemeinschaftlichen Event im Frauenhaus und zu einem positiven Gruppenerlebnis, das atmosphärisch nachwirkte.

Im Anschluss als Beispiel ein ausgewähltes Rezept, das vielleicht zum Nachkochen animiert, die Mengenangaben beziehen sich entsprechend unserer Gruppengröße auf 12 Personen und müssen entsprechend heruntergerechnet werden.

Viel Spaß und guten Appetit!

Türkische Dolmas (gefüllte Auberginen, gefüllte Paprika)

Rezept für 12 Personen

Zutaten

23 kleine getrocknete Auberginen
23 kleine getrocknete Paprika
1 halbes Kilo gemischtes Hackfleisch (Rind-Lamm)
2 große Zwiebeln
1 kleine Knolle Knoblauch
2 Chilischoten
großer Bund Petersilie
großer Bund Pfefferminze
getrockneter Bund Thymian
1 Eßl. Zitronensaft
2-3 Eßl Paprikamark
400-500 gr.Reis oder Bulgur
3 frische gehäutete Tomaten
Olivenöl nach Bedarf dazugeben
Salz, Pfeffer

Zubereitung

Getrocknetes Gemüse vorher in Wasser einweichen, trocknen lassen, Fleisch mit allen Zutaten mischen, die einzelnen Auberginen und Paprika zu $\frac{3}{4}$ mit dem Fleisch füllen und ineinander stecken, alles übereinander in einen Topf legen, mit Brühe bis kurz an den Rand übergießen und mit einem Teller beschweren, kurz aufkochen lassen, dann ca. 45 Minuten langsam garen lassen.

Beilagen

Joghurt mit Knoblauch, klein geschnittenen Tomaten, klein geschnittenen Gurken, Petersilie, Minze, Salz, Pfeffer und **Salat** mit klein geschnittener Gurke, Tomaten, Zwiebeln, Petersilie, Minze, Salz Pfeffer zu den Dolmas dazureichen

Zubereitungszeit:

ca 1 Std.

Garzeit:

ca. 1 ½ Std.



Hanauer Anzeiger vom 04.10.08



Nikolaus-Wette: Frauenhaus erhält Spende

„Lasst uns froh und munter sein“ hatten im Dezember 2007 mehr als 100 verkleidete Nikolaus im Hanauer City Center gesungen – und damit ihren Beitrag dazu geleistet, dass sich nun das Frauenhaus Hanau freuen durfte. Denn dorthin sollte das Preisgeld der Wette, die Oberbürgermeister Claus Kaminsky dank der großen Unterstützung gewonnen hatte, fließen. Seine Aufgabe war es, 50 rotgewandte Nikolaus und Weihnachtsmänner im Hanau City Center zu versammeln, um gemeinsam zu singen. Sollte dies gelingen, wollten Rewe und Saturn 2000 Euro für soziale Zwecke spenden. Angesichts der überwältigenden Beteiligung erhöhten

die beiden Filialleiter spontan den Spendenscheck auf 3000 Euro. Im Beisein von Norbert Schalinsky, Leiter des Hanauer Saturn-Marktes, und Ralf Schäfer, Bezirksmanager der Rewe Group, überreichte der Hanauer Rathausschef den Scheck über 3000 Euro an Margit Dønné und Claudia Winterling, die sich für die Unterstützung bedankten. Schließlich seien es nach den Zuschuss-Kürzungen der Landesregierung allein Spenden wie diese, die den Fortbestand des Frauenhauses sicherstellen würden. Das Foto zeigt von links Claudia Winterling, Ralf Schäfer, Claus Kaminsky, Norbert Schalinsky und Margit Dønné. pm/Foto: Privat

Hanauer Anzeiger vom 20.11.08



Sauer-Stiftung unterstützt Frauenhaus

Die Heinrich-Sauer-Stiftung unterstützte das Hanauer Frauenhaus heuer mit einer Zuwendung in Höhe von 4000 Euro. Vorstandsvorsitzender Peter Bierwerth, sein Vertreter Hans Jürgen Freund und Stiftungsvorstandsmitglied Günter Oswald informierten sich über die Arbeit der Einrichtung in einem eingehenden Gespräch. Bereits seit 2003 unterstützt die Stiftung das Frauenhaus, bislang mit finanziellen Mitteln in Höhe von 41 000 Euro. Gefördert wurde damit die pädagogische Arbeit mit den dort lebenden Kindern. Das Frauenhaus ist eine von fünf Einrichtungen, die die Gelnhäuser Stiftung unterstützt. Daneben hatte die Sauer-Stiftung im vergangenen Jahr zwölf Erwachsene und zwölf Kinder, Opfer von Gewaltkriminalität, betreut und unterstützt. Das Bild zeigt Hans Jürgen Freund und Günter Oswald bei der Übergabe des Schecks an Evelyn Wenzel-Rupprecht und ihren Mitarbeiterinnen. pm/Foto: Privat



Frauenkreis präsentierte abwechslungsreiches Angebot

Auf großen Zuspruch stieß der vom Frauenkreis der Steinheimer evangelischen Kirchengemeinde ausstaffierte Basar. Die 18 aktiven Damen des Frauenkreises hatten im Vorfeld allerlei Dekoratives für die bevorstehende Adventszeit gebastelt. Neu im Angebot waren dabei die selbst gestalteten Lesezeichen aus Perlen in Form eines hölzernen Bücherwurms sowie 3-D-Bilder. Vor allem Seidentücher, vorweihnachtliches Deko-Material, Türkränze und Fruchtaufstriche

finden reißenden Absatz bei den Basarbesuchern. Die Einnahmen auch von selbst gebackenen Plätzchen und Stollen – fließen je zur Hälfte an das Hanauer Frauenhaus sowie verbleiben in der Gemeinde, sagte Frauenkreissprecherin Gisela Birkenhake. Am frühen Abend hatte Pfarrerin Heike Zick-Kuchinke zu einem Bittgottesdienst für den Frieden eingeladen, der vom Posaunenchor und dem Gottesdienstteam mitgestaltet wurde. hdl/Foto: Hackendahl



Unterstützung für das Frauenhaus

„Wir sind zum Glück bisher nicht von der Finanzkrise betroffen und sehen auch guter Dinge in die Zukunft“, so leitete die Geschäftsführerin der Firmen Personalberatung Spörer GmbH und der Schönecker Commercial Business Services CBS KG die Spendenübergabe an das Frauenhaus Hanau sowie an „Brot und Salz“, einem Projekt des Christlichen Zentrums Frankfurt, ein. Brigitte Spörer freut sich, für bedürftige

Menschen eine kleine Hilfe leisten zu können. Jede der beiden Firmen stellt einen Spendenbetrag von jeweils 1500 Euro zur Verfügung. Die Spende an das Hanauer Frauenhaus wurde von Spörers Tochter Silke Claßen überreicht. Die Juniorchefin steht hinter dem sozialen Engagement ihrer Mutter. Über die Spende freuten sich die Frauenhaus Mitarbeiterinnen Claudia Winterling und Margit Denné. rp/Foto: Paul

Hanauer Anzeiger vom 15.12.08

Sparda-Bank: Spende für Frauenhaus

Manchmal bleibt Frauen und Müttern einfach nur die Flucht. Ein Zufluchtsort ist das Frauenhaus in Hanau. Doch dieser sichere Ort ist auf Spenden angewiesen. Bereits zum dritten Mal zeichnet sich die Sparda-Bank Hessen als Spenderin aus. Dieses Jahr sind es 3000 Euro, die Sparda-Bank-Filialleiter Rüdiger Wilhelm den Frauenhaus-Mitarbeiterinnen Claudia Winterling und Evelyn Wenzel-Rupprecht überreichen konnte. „Es ist undenkbar, dass die Existenz dieser wichtigen Einrichtung in Gefahr ist“, so Wilhelm, als er den Betrag, entnommen aus dem Topf des Gewinn-Sparvereins, übergab. „Für uns ist es selbstverständlich hier zu helfen, den gerade die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses leisten einen unverzichtbaren Dienst“, lobte er.

rp/Foto: Paul



Hanauer Anzeiger vom 02.01.09

Stofftiere trocknen Tränen

Hilfsbereite Bürger bei Spontanaktion von Kaufhof und HA

Hanau (HA). Einen ganzen Kuschel-Streichelzoo haben Kunden der Galeria Kaufhof und Leser des HANAUER ANZEIGER noch direkt zum Weihnachtsfest zusammengetragen, um Kinderaugen zum Leuchten zu bringen.

Wie berichtet, war auch in diesem Jahr die große Wunschzettelbaum-Aktion „Kinder- augen sollen leuchten“ ein Riesenerfolg. Innerhalb weniger Tage hatten hilfsbereite Bürger die Wünsche von Kindern, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, erfüllt. Bergeweise waren die Geschenke an das Spielhaus, das Frauenhaus und das Albert-Schweitzer-Kinderdorf gegangen.

Für alle hilfsbereiten Kunden, die nicht schnell genug waren, gab es dann in einer Spontanaktion doch noch die Möglichkeit zu helfen: Mit kleinen Präsenten sollten unbekannterweise die Kinder bedacht werden, die erst in den Weihnachtstagen aufgrund von häuslicher Gewalt Zuflucht im Albert-Schweitzer-Kinderdorf und im Frauenhaus Hanau suchten. Rechtzeitig

vor dem Heiligabend wurden beiden Institutionen die zahlreichen Präsente übergeben.

Davon, dass die Seelenröster „leider“ benötigt wurden, konnte sich das HA-Team am Heiligabend überzeugen: Noch kurz vor dem Besuch war eine Notaufnahme im vollständig ausgebuchten Frauenhaus abgewickelt worden und es gab zusätzlich den Notruf aus einer Polizeistation im Main-Kinzig-Kreis, wo eine Mutter mit ihren kleinen Kindern vor dem gewalttätigen Vater in Sicherheit gebracht worden war und um Zuflucht ersuchte. Die Wunschzettelbaum-Aktion von Galeria Kaufhof und HA könne sicherlich nicht die gesellschaftlichen Grundprobleme lösen, so war man sich einig. Aber die große Hilfsbereitschaft der Bürger, die an dieser Aktion teilnehmen, trage dazu bei, Trost zu spenden und zeige den Kindern, dass sie nicht vergessen sind, stellte Frauenhaus-Mitarbeiterin Andrea Faust mit einem herzlichen „Dankeschön“ an alle Spender fest.



Kuscheltiere helfen Tränen zu trocknen: HA-Marketingleiterin Kirsten Kalkhof (rechts) und Frauenhaus-Mitarbeiterin Andrea Laus freuen sich über den „Kuschelzoo“ und weitere Spenden hilfsbereiter Bürger. Foto: Schreier

OB Kaminsky und Kreisbeigeordneter Kaval überreichen Stadtlauferlös

18 000 Euro für die Frauenhäuser in Hanau und Wächtersbach

Hanau. Über einen beachtlichen Spendenscheck konnten sich die beiden Frauenhäuser in Hanau und Wächtersbach freuen. Oberbürgermeister Claus Kaminsky und Kreisbeigeordneter André Kaval überreichten den Erlös des Stadtlaufs 2008 und informierten sich bei den beiden Vertreterinnen der Frauenhäuser Hanau und Wächtersbach auch über aktuelle Entwicklungen in den Einrichtungen, deren Fortbestand seit Jahren von der Spendenbereitschaft vieler Menschen abhängt.

Mit 18 000 Euro konnte dank der zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Laufs sowie engagierter Sponsoren auch in diesem Jahr wieder das Niveau von 2007 erreicht werden, obwohl die Veranstalterinnen wegen der veränderten Rahmenbedingungen deutlich höhere Kosten zu bewältigen hatten.

Seit dem ersten Startschuss im Jahr 2002, hat die Veranstaltung bis heute fast 90 000 Euro zugunsten der beiden Frauenhäuser eingebracht. Damit nimmt der Hanauer Stadtlauf, der seit sechs Jahren einen Teil der dringend benötigten Spen-



Große Freude über den Scheck

den zugunsten der Frauenhäuser beiträgt und gleichzeitig auf eindrucksvolle Weise Flagge gegen Gewalt an Frauen zeigt, einen ganz besonderen Stellenwert ein.

Andrea Laus und Brigitte Machnitzke dankten nicht nur den beiden Schirmherren für den Zuschuss und die kontinuierliche Unterstützung, sondern auch allen, die durch ihr sportliches oder finanzielles Engagement Solidarität bewiesen hatten.

Kaminsky, der im vergangenen Jahr selbst wieder auf die sechs Kilometer lange Strecke gegangen war, bezeichnete den Stadtlauf auch als eine gute Gelegenheit, die Öffentlichkeit auf das Thema aufmerksam zu

machen und gleichzeitig klar Position zu beziehen. Gleichzeitig nutzte der Oberbürgermeister die Scheckübergabe aber auch, um sowohl den beiden Frauenbeauftragten Imke Meyer und Ute Pfaff-Hamann als auch Hannelore Bunz (Lauffreizeit) und Gabriele Ewald (Sportkreis) stellvertretend für alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer entlang der gesamten Strecke zu danken. Denn, so Kaminsky, ohne deren Engagement sei ein solcher Lauf kaum zu realisieren.



Frauenbeirat überreicht Spendenscheck

Der Frauenbeirat Langenselbold unterstützt das Frauenhaus Hanau auch in diesem Jahr wieder finanziell. Vor einigen Tagen überreichten Friederike Eiffert (rechts), die stellvertretende Sprecherin des Frauenbeirats, und Heike Stützel (links) einen Scheck an Claudia Winterling vom Hanauer Frauenhaus. Die Gesamtsumme von 1221,54 Euro stammt aus Getränkeverkäufen bei Veranstaltungen, Spenden von Besu-

chern, der Kino-Veranstaltung zum Weltfrauentag sowie der Frauen-Gesundheitswoche. Die Sprecherin vom Frauenbeirat, Claudia Schott, hofft, dass auch künftig die Spendenbereitschaft für das Hanauer Frauenhaus erhalten bleibt, um dessen Zukunft weiter zu sichern. Die Stadt Langenselbold geht diesbezüglich mit gutem Beispiel voran und unterstützt das Frauenhaus Hanau jährlich mit 6500 Euro. pm/Foto: Privat



Evangelischer Frauenkreis unterstützt Frauenhaus

Jeweils 960 Euro bekamen die Beauftragte des Hanauer Frauenhauses, Margit Denne, und die Pfarrerin der evangelischen Kirchengemeinde Steinheim, Heike Zick-Kuchinke, von den Damen des Frauenkreises der Kirchengemeinde überreicht. Ein Jahr lang hat die Handarbeitsgruppe des Frauenkreises gebastelt, gebacken und

eingemacht, damit auf dem Basar der Kirchengemeinde auch reichlich Geld für den guten Zweck zusammenkommt. Ob Strickwaren, Seidentücher, Gebäck oder Kinderpuppenkleider – die Auswahl der angebotenen Artikel war so groß, dass dieser stolze Betrag nun übergeben werden konnte.

rp/ Foto: Paul

Tauschring spendet für Frauenhaus

Bereits zum siebten Mal konnte der Nidderauer Tauschring, die bekannte Nidderauer Nachbarschaftshilfe-Organisation, eine Spende ans Hanauer Frauenhaus übergeben. Durch den Frühjahrsflohmarkt im März in der Willi-Salzmänn-Halle kam ein Erlös von 750 Euro zustande, der von einer Abordnung des Tauschrings ans Frauenhaus überreicht wurde. Das Foto zeigt die Geldübergabe durch Iris Müller, Gerd Langenbach und Manfred Reichelt-Gärtner (von links) an Frau Denne (Zweite von rechts) vom Frauenhaus. Das nächste monatliche Tauschring-Treffen findet am 5. Mai um 20 Uhr in der Willi-Salzmänn-Halle-Gastronomie statt.

pm/ Foto: Privat





Katholische Frauen übergeben viele Schecks

Närrisch sein und dabei noch Gutes tun – was kann es Schöneres geben? Die Frauen der Katholischen Gemeinde St. Johann Baptist veranstalteten wie in jedem Jahr auch heuer wieder ihre Steinheimer Frauenfastnacht im Kardinal-Volk-Haus. Der Gewinn wurde wieder für gute Zwecke verwendet. Da kam eine wirklich ordentliche Summe zusammen, meinte auch Rudolf Werner, der für die dringend benötigte neue Lautsprecheranlage der Marienkirche einen Zuschuss von 500 Euro bekam. Ebenfalls 500 Euro bekam Anne Gie-

les für ihr Zeltlagerprojekt. 250 Euro erhielt Claudia Winterling für das Hanauer Frauenhaus und auch das Hanauer Hospiz wurde mit 250 Euro bedacht. Dorothea Bergmann bekam 250 Euro für ihr Hilfsprojekt in Ruanda und auch Dr. Hilde Kemmerer bekam dieselbe Summe für ihr Hilfsprojekt in Kolumbien. Überreicht wurden die Spendenschecks im Kardinal-Volk-Haus im Rahmen eines gemütlichen Beisammenseins, bei dem sich die Damen mit selbst gemachten Heringssalaten für ihr Engagement belohnten. rp/Foto: Paul



100 Euro für das Frauenhaus Hanau

Vor kurzem hat die Kreativgruppe 3 D des Hanauer Seniorenbüros dem Frauenhaus Hanau einen Scheck über 100 Euro übergeben. Diese Summe kam durch den Verkauf von Bastelarbeiten, die

in der Gruppe entstanden sind zusammen. Unter dem Motto „Sehen, kaufen, verschenken“ konnten mehrere Exponate mit 3 D-Motiven zugunsten der Kindergruppe im Frauenhaus verkauft werden.

den, Ursula Lehmann, Hilde Zeiske, Rita Kusay und Thea Strauß übergaben der Leiterin des Hanauer Frauenhauses Claudia Winterling den Scheck über 100 Euro. rp/Foto: Paul

Hanauer Bote vom 20.05.09

Gerti Wagner spendet Geburtstagsgeld



Hanau. Statt Geschenke eine Spende, dies wünschte sich Gerti Wagner zu ihrem 50. Geburtstag, den sie am Ostersonntag bei traumhaftem Wetter mit ihren Lieben und vielen Freunden feierte. Die Entscheidung, wem spende ich den Betrag von 475 Euro, fiel ihr nicht einfach. Denn wir wissen alle, dass es unendlich viele Möglichkeiten gibt, Menschen manchmal im nächsten Umfeld zu helfen. Nach mehreren Recherchen entschied sie sich für das Frauenhaus Hanau, denen die öffentlichen Gelder des Landes Hessen seit 2004 gestrichen wurden. Gerti Wagner freut sich einen Beitrag für eine „gute Sache“ leisten zu dürfen und bedankt sich nochmals bei all ihren Gästen, die gespendet haben. Herzlichen Dank an Gerti Wagner aus Langenselbold.

505 - KW 21/09

Hanauer Anzeiger vom 24.06.09

Schulhof wird zum Festivalgelände

„Fête de la Musique“ an der Otto-Hahn-Schule – Überschüsse kommen Frauenhaus zugute

Hanau (mafi/mkl). Als gelungene Mischung aus Mittsommerfest und Open-Air-Festival präsentierte sich Hanau's erste „Fête de la Musique“. Vergangenen Sonntag gab es auf dem Gelände der Otto-Hahn-Schule (OHS) Musik satt: Verschiedene Bands und Künstler traten im neu gebauten Amphitheater sowie auf einer eigens für das Event hoch gezogenen Großbühne auf.

„Das unbeständige Wetter kostete uns zweifellos ein paar Besucher“, erklärten die Veranstalter, „generell sind wir mit dem Verlauf aber sehr zufrieden.“

Nicht nur in Hanau, sondern in insgesamt 340 Städten auf über 100 Länder verteilt, brannten Bands und Publikum am längsten Jahrestag ein Feuerwerk der „Fête de la Musique“ ab. Die Veranstaltung an der OHS war von einer Berufsschulklasse der Frankfurter Stauffenbergsschule im Rahmen eines halbjährigen Projekts konzipiert und organisiert worden.

„Wir durften uns von der Künstlerauswahl über das Catering oder Werbemaßnahmen um alles selbst kümmern“, berichteten die angehenden Veranstaltungskaufleute. Die Chance, das erarbeitete Wissen im Rahmen eines eigenen Events anzuwenden, habe man dankbar genutzt.

Nicht nur die Ausbildungsbetriebe der Berufsschüler, auch die Stadt Hanau, das Land Hessen und die Kulturstiftung der Sparkasse beteiligten sich. „Außerdem verzichteten die Bands auf ihre Gage“, betonte Ulrike Stübner, die sich mit ihren Klassenkameraden über ein breites Publikumsfeld freuen durfte: „Es waren wirklich alle Generationen vertreten“, resümierte sie kurz vor Ende der Fete, „wir begrüßten sogar Großeltern mit ihren Enkeln.“

In Heribert Becker, Konrektor der Otto-Hahn-Schule, fanden die jungen Leute einen begeisterungsfähigen Ansprechpart-

ner. „Mir gefällt sehr, was sie hier von einem Null-Budget ausgehend auf die Beine gestellt haben“, erklärte er.

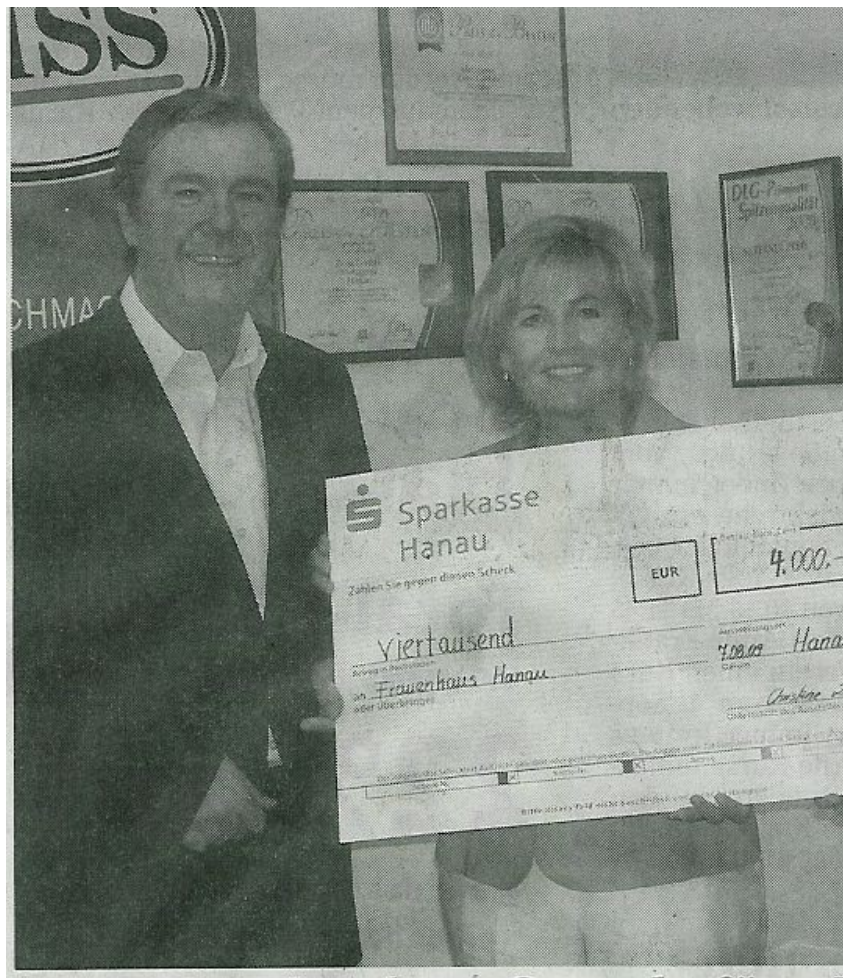
Hinter der „Fête de la Musique“ steht der Wunsch, Kulturgüter möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen. Der Eintritt für das Minifestival war deshalb frei. Für die OHS bedeutete die Veranstaltung eine Belebung des Amphitheaters, das zukünftig als Plattform für Kleinkunst, Konzerte und Theater etabliert werden soll. Unter anderem trat hier die gerade erst auf

dem Hessentags-Bandcontest ausgezeichnete Schülerband des Hauses auf.

Auf der Hauptbühne spielten Skaliners, Sir Toby, Stir It Up und die Hanauer Reggae-Formation Banjoory. Verschiedene Stände und Aufführungen, beispielsweise eine Kampfsportdemonstration des Hanauer Taekwon-Do Center, boten ein kurzweiliges Rahmenprogramm. Letztendlich wurde auch noch für einen guten Zweck gefeiert: Alle Überschüsse sollen dem Hanauer Frauenhaus zu kommen.



Im Rahmenprogramm des Festivals an der Otto-Hahn-Schule wurden auch Kampfsportvorführungen gezeigt. Foto: Fischer



Statt Geschenken: Spende fürs Frauenhaus

Im Kreise von Familie, Verwandten, Freunden und Mitarbeitern der Metzgerei Zeiss feierte Christine Zeiss im Juli ihren 60. Geburtstag. Zu diesem Anlass hatte sie sich entschieden, auf Geschenke zu verzichten und um Geldspenden für das Frauenhaus Hanau gebeten. Hierbei ist die stolze Summe von über 4000 Euro zusammengekommen. Nun wurde der Scheck im Beisein von Oberbürgermeister Claus Kaminsky an Jutta Müller von „Frauen helfen Frauen“ übergeben. Zeiss bedankt sich auch im Namen des

Frauenhauses bei allen Gratulanten, die zum Erreichen dieses Betrags beigetragen haben. Die Familie Zeiss hat sich bereits vor Jahren dafür entschieden, bei Anlässen wie Firmenjubiläen oder Geburtstagen auf Geschenke zu verzichten und stellt die Spenden sozialen Einrichtungen zur Verfügung. Erst kürzlich konnte im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums eine große Spende an die Kinderklinik Hanau übergeben werden. Auch gingen bereits verschiedene Spenden an die Hanauer Tafel. mis/Foto: Privat